

Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur**

Band (Jahr): **82 (2002)**

Heft 2

PDF erstellt am: **12.07.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## EDITORIAL

Robert Nef  
Anpassung und Eigenständigkeit..... 1

## ZU GAST

Franz Muheim  
Informationspolitik des Bundesrates..... 3

## POSITIONEN

Ulrich Pfister  
Die Mär von der Neutralität..... 4

Tashbih Sayyed  
Das Kaschmir-Dilemma –  
Selbstbestimmungsrecht oder Djihad?..... 5

Khalid Durán  
Afghanisches Prisma – das Chaos wird nur  
noch schlimmer  
Rasanter Szenenwechsel bei den weltpolitischen  
Allianzen..... 7

## IM BLICKFELD

Reiner Eichenberger/Gerald Hosp/  
Mark Schelker  
Die «Freiwillige Miliz»:  
Ein Vorschlag für die nächste Armeereform..... 11

Stefan Stirnemann  
Vom Rauschen im Wörterwald..... 15

## DOSSIER

**Aktive Aussenpolitik und Neutralität**

Robert Nef  
Weltoffenheit, Neutralität und  
aktive Aussenpolitik..... 17

Carl Spitteler/Traugott Wahlen  
Neutralität, Bescheidenheit und «gute Dienste»  
Zwei historisch bedeutsame Textausschnitte..... 19

Carlo Jagmetti  
Der Grundsatzentscheid zur Neutralität  
bleibt pendent ..... 20

Silvio Borner  
Ein Plädoyer für die Globalisierung..... 23

Jörg Baumberger  
Angst vor der «grossen bösen Uno»?..... 29

Alberto Mingardi  
United Nations, the Fatal Conceit of  
Our Times..... 32

## KULTUR

Anton Krättli  
Die deutschschweizerische Literatur und ihr  
kritischer Patriotismus  
Zu Peter von Matt: «Die tintenblauen  
Eidgenossen»..... 36

Klaus Hübner  
Der «Kunstmeyer» – Goethes allzu braver  
Schweizer Freund  
Eine solide Biographie bringt uns  
Johann Heinrich Meyer näher..... 39

Hermann Mildener  
Ein «practischer Aesthetiker»  
Enrica Yvonne Dilks Studien zum Leben  
und Werk Carl Friedrich von Rumohrs..... 42

## SACHBUCH

Anette Bingemer  
Die USA und Deutschland im Kalten Krieg  
Detlef Junkers Sammlung von Aufsätzen zu  
einer schwierigen Beziehung ..... 44

TITELBILD ..... 22

VON DER REDAKTION EMPFOHLEN ... 41

HINWEIS ..... 43

AGENDA ..... 47

IMPRESSUM..... 48

AUTORINNEN UND AUTOREN..... 48

**Anpassung und Eigenständigkeit**

*Der Uno-Beitritt der Schweiz wird heute allgemein als längst fälliger Akt der Vernunft propagiert, auch wenn dazu Bundesratsauftritte mit Rockmusikern nicht ganz passen wollen. Tatsächlich entspricht es den Erfahrungen des Alltags, dass es in vielen – aber nicht in allen – Situationen ratsam ist, sich zu den überwiegenden Mehrheiten zu gesellen, in der Annahme, dass deren Motive unter vielfältigsten Gesichtspunkten sorgfältig evaluiert worden seien. Aussenseiter sind nie bei allen beliebt, und ihre Rolle ist nicht selten beschwerlich. Aber sind Aussenseiter automatisch schädliche Trittbrettfahrer und Rosinenpicker? Solche Vorwürfe hört man vor allem in der Schweiz. Wer die Frage im Ausland ausserhalb des «Kuchens» von Regierungsleuten und Diplomaten diskutiert, macht die zunächst vielleicht überraschende Feststellung, dass es viele ernstzunehmende Gesprächspartner gibt, welche die Nichtmitgliedschaft der Schweiz für eine durchaus begrüssenswerte Sache halten. Auf meine Frage, was er von einem Uno-Beitritt der Schweiz halte, antwortete mir Lord Harris of High Cross, der Gründer des renommierten Londoner Institute of Economic Affairs: «Je mehr sich die Uno mit sogenannten «humanitären Interventionen» als Weltpolizist aufspielt, desto wichtiger ist es, dass es auch noch vernünftige Nichtmitglieder gibt.» Entscheidend ist wohl weniger die Frage der Mitgliedschaft oder Nichtmitgliedschaft, sondern das, was man daraus macht. Ein allzu eigensinniges Land kann sich tatsächlich in einer Weise isolieren, die weder im eigenen noch im Interesse der andern liegt. Wer Offenheit verweigert, koppelt sich von der Entwicklung ab. Eigenständigkeit, Offenheit und Neutralität lassen sich aber kombinieren. Vor allem jene, die das Argument verwenden, die Welt und die Uno hätten sich in den letzten Jahren positiv verändert, sollten ein vergleichbares Veränderungspotenzial in negativer Richtung für die nächsten Jahre und Jahrzehnte nicht ausschliessen. Es gibt in einer vielfältigen Welt auch eine Nachfrage nach Besonderheiten, und man kann seine Besonderheit auch als Trumpfkarte einsetzen, in jener intelligenten Form des Eigeninteresses, welche stets selbstbestimmte Solidarität miteinbezieht – eigentlich die Grundlage jeder vernünftigen Aussenpolitik, die nicht auf Dogmen, sondern auf Optionen basiert.*

ROBERT NEF